Nr. 59 Jahrgang 17

Łódź, 28 lutego 1939 r.

Dienstag, den 28. Februar 1939

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

(Gazeta Ludowa)

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Franco durch Chamberlain anerkannt

Erregte Aussprache im Unterhaus — Mißtrauensantrag der Labour Party

London, 27. Februar. Ministerpräsident Chamberlain gab am Montag nachmittag im Unterhaus bekannt, daß die britische Regierung die spanische Regierung General Francos bedingungslos anerkannt habe. Er habe mit Genugtuung von der Erklärung Francos Kenntnis genommen, daß er und seine Regierung entschlossen sei, die traditionelle Unabhängigkeit Spaniens sicherzustellen und Strafmaßnahmen nur zu ergreifen, wo kriminelle Vergehen vorliegen sollten. Die französische Regierung gebe gleichzeitig die Anerkennung Francos bekannt.

Zur Begründung der Anerkennung der Regierung Franco führte Chamberlain an, die britische Regierung habe die Lage in Spanien sehr sorgfältig geprüft. Infolge des Falles von Barcelona und durch die Einnahme von Katalonien habe General Franco die Kontrolle über den größten Teil des Landes und zur See erlangt. Wenn auch die republikanische Regierung in Zentralspanien versuchen sollte, den Widerstand fortzusetzen, so würde dies nur eine Verlängerung des Blutvergießens nach sich ziehen, ohne eine Aenderung der Lage herbeiführen zu können. Die britische Regierung könne die bisherige spanische Regierung nicht mehr als die souveräne Regierung anerkennen.

Als Chamberlain die Erklärung beendet hatte, erschallten zahlreiche Rufe „Schande" von den Bänken der arbeiterparteilichen Opposition und dann kam es zwischen Chamberlain und dem Wortführer der Opposition Attlee zu einem überaus lebhaften Wortgefecht.

Attlee verlangte zu wissen, wann der Beschluß der Anerkennung General Francos gefaßt worden sei und erklärte, daß Premierminister Chamberlain bei der Befragung über den Stand der geplanten Anerkennung Francos am letzten Donnerstag gelogen habe, als er ausweichend geantwortet habe. Chamberlain versuchte hierauf eine Verschiebung der Angelegenheit herbeizuführen, erklärte aber dann, die britische Regierung habe die Entscheidung in die Hände Chamberlains und Halifax' gelegt und diese hätten sodann über das Wochenende den Beschluß gefaßt. Als Attlee dies unwahr nannte und ein anderes Mitglied der Opposition sogar das Verlangen äußerte, Chamberlain als Verräter an Großbritannien anzuklagen, kam es zu minutenlangen Gegenkundgebungen der beiden Parteien im Unterhaus.

Nachdem sich das Haus wieder beruhigt hatte, erklärte Chamberlain noch einmal, daß er das Haus richtig unterrichtet habe. Attlee hielt jedoch weiterhin daran fest, daß der Premierminister am Donnerstag den Beschluß dem Kabinett verschwiegen habe.

Chamberlain gab schließlich bekannt, daß am Dienstag eine Aussprache über die Spanienfrage stattfinden werde.

Die Labour Party wird einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Chamberlain wegen der Anerkennung General Francos einbringen.

Im arbeiterparteilichen Mißtrauensantrag, der am Montag abends veröffentlicht wurde, wird die bedingungslose Anerkennung Francos als „Schlag gegen die rechtmäßige Regierung einer befreundeten Macht" und als „grober Bruch internationaler Traditionen" bezeichnet Es handelt sich um einen weiteren Schritt einer Politik, die in allen demokratischen Staaten das Vertrauen zu der Ehrlichkeit der englischen Politik erschüttert.

Anerkennung auch durch Paris

Paris, 27. Februar. Der französische Ministerrat hat am heutigen Montag einstimmig die jure-Anerkennung der spanischen Regierung des Generals Franco vorgenommen. Dieser Beschluß erfolgte nach einer längeren Konferenz des Ministerpräsidenten Daladier und des Außenministers Bonnet mit Senator Berard, der aus Burgos, wo er in diplomatischer Mission weilte, zurückgekehrt war.

Es wird erklärt, daß Frankreich dieser Tage einen Botschafter nach Burgos entsenden werde. Bei der Madrider Regierung wird bis zur Abwicklung der Geschäfte ein französischer Geschäftsträger verbleiben.

Ueber die Verhandlungen, die der Beauftragte der französischen Regierung Senator Berard mit der spanischen Burgos-Regierung geführt hatte, wurde von der französischen Regierung in Paris und der Franco-Regierung in Burgos nachstehendes Kommunique herausgegeben:

„Die Meinungsaustausche, die in Burgos in einer Atmosphäre größter Herzlichkeit zwischen dem nationalspanischen Außenminister Jordana und Senator Leon Berard, den außerordentlichen Delegierten der französischen Regierung, stattfanden, haben beiden Regierungen erlaubt, zu einem Abkommen zu gelangen über die Fragen, die interessieren. Die französische Regierung hat infolgedessen erklärt, daß sie geneigt sei, der nationalen Regierung die Rückkehr der Güter, die der spanischen Nation gehören, nach Spanien zu erleichtern. Die beiden Regierungen haben ihren gemeinsamen Willen bekundet, zwischen sich freundschaftliche und gutnachbarliche Beziehungen zu errichten".

Paris, 27. Februar. Es wird angenommen, daß der französische Ministerrat am Donnerstag oder Freitag die Ernennung eines Botschafters bei der spanischen Burgos-Regierung vornehmen wird.

Hierzu verlautet, daß Senator Berard diesen Posten aus persönlichen Gründen nicht übernehmen wolle. Man vermutet, daß Außenminister Bonnet für diesen Posten den jetzigen Botschafter in Argentinien, Peyrouton, der früher Kommissar in Französisch-Marokko war, ausersehen hat.

Auch USA wird nun anerkennen

Washington, 27. Februar. Nachdem England und Frankreich die spanische Franco-Regierung offiziell anerkannt haben, ist zu erwarten, daß auch die Vereinigten Staaten das gleiche tun werden. In politischen Kreisen hält man jedoch mit endgültigen Aeußerungen über diesen Schritt noch zurück, weil man offenbar die Rückreise Roosevelts abwarten will.

Staatssekretär Hull erklärte am Montag, daß die amerikanische Regierung in dieser Frage weder zu unziemlicher Eile neige, noch das Bestreben habe, ihre Stellungnahme absichtlich zu verzögern Sie kenne auch noch nicht genau die Einzelheiten, Umstände und die Bedingungen, unter denen England und Frankreich die Anerkennung vollzogen haben Diese Aeußerung Hulls wurde von gewissen Stellen dahin ausgelegt, daß Amerika seinerseits Bedingungen für die Anerkennung stellen werde. Daher wurde in der Pressekonferenz um eine nähere Erörterung dieser Mitteilung gegeben. Hull macht jedoch ganz klar, daß Amerika keinerlei Bedingungen zu stellen habe. Seine Aeußerung habe lediglich bedeutet, daß die Stellungnahme Washingtons noch nicht amtlich bekanntgegeben werden könne, weil Amerika über den genauen Stand der Dinge in Spanien noch keinen amtlichen Bericht habe.

Deutsch-polnische Besprechungen

Berlin, 27. Februar. In Berlin haben heute deutsch-polnische Besprechungen über Angelegenheiten der beiderseitigen Volksgruppen begonnen. Solcher Art Besprechungen wurden während des Besuchs des Reichsaußenministers von Ribbentrop in Warschau mit Außenminister Beck zwecks Regelung von Fragen, die einer Ueberprüfung benötigen, vereinbart.

Die nunmehr begonnene erste deutsch-polnische Besprechung wurde vom Staatssekretär für Auswärtige Angelegenheiten von Weizsäcker eröffnet. An den Besprechungen nehmen von beiden Seiten zu je ein Vertreter des Innenministeriums und des Außenministeriums teil.

Wieder Zwischenfälle an der Danziger Hochschule

Die Polnische Telegraphenagentur meldet aus Danzig, daß am Montag erneut polnische Studenten von deutschen Studenten aus der Technischen Hochschule verdrängt wurden. Die Danziger Polizei nahm einige polnische Studenten in Haft, doch wurden diese dann nach Intervention der polnischen Vertretung freigelassen. Die polnische Vertretung in Danzig prüft eingehend die Zwischenfälle, besonders das Verhalten der Danziger Polizei, und seitens Polens werden die sich ergebenden Schlußfolgerungen gezogen werden. Die polnische Regierung hat die Verhängung der Vorlesungen an der Technischen Hochschule verlangt.

Wie aus einer weiteren PAT-Meldung hervorgeht, wird der Senat der Technischen Hochschule Danzig am Dienstag die Vorlesungen einstellen.

Die Budgetvorlage vom Sejm angenommen

Auf der gestern stattgefundenen Plenarsitzung hat der Sejm das Budgetpräleminar 1939/40 und das Finanzgesetz ohne Aussprache in dritter Lesung angenommen. Die Budgetvorlage ist somit im von der Verfassung vorgesehenen Termin durch den Sejm verabschiedet worden. Nun muß die Budgetvorlage noch vom Senat verabschiedet werden.

Der Sejm hat bei der Budgetverabschiedung eine Reihe von Entschließungen angenommen.

Am 2. März wird sich der Sejm mit der Angelegenheit der Investitionen befassen.

Wieder Regierungskrise in Belgien

Gesamtrücktritt des Kabinetts Pierlot

Brüssel, 27. Februar. Das erst nach langandauernden Bemühungen zustandegekommene Kabinett Pierlot ist am heutigen Montag zurückgetreten. Der Rücktritt erfolgte nach einer Sondersitzung des Kabinetts, in der die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kabinettsmitgliedern der katholischen und der sozialistischen Partei wegen der künftigen Finanzpolitik der Regierung behandelt wurden. Seitens der sozialdemokratischen Partei wurde verlangt, daß Ministerpräsident Pierlot die Erklärung abgebe, die Regierung werde keine finanzielle Deflation betreiben, was nicht erfolgt ist. Die sozialdemokratischen Ministee erklärten hierauf, daß sie nicht in der Regierung verbleiben können. Ministerpräsident Pierlot trat daher mit dem gesamten Kabinett zurück.

Ministerpräsident Pierlot hatte auch die Absicht, die Beamtengehälter zu reduzieren.

Sozialistischer Fortschritt in Kanada

Das Nahr 1938 stellt einen großen Fortschritt in der Geschichte der Partei der Arbeiter und Bauern Kanadas, der CCF (Co-operative Commonwealth Federation) dar. Die Reihe der Erfolge begann mit dem Sieg bei den Wahlen für das Provinzparlament Saskatchewan. Dazu kamen in letzter Zeit mehrere neue Wahlerfolge.

Im November fanden in drei Bezirken Nachwahlen für das Bundesparlament statt. Die CCF-Kandidaten haben zwar nicht die Mehrheit errungen, aber ihre Stimmenzahl in sehr ansehnlichem Maße erhöht Im Jahre 1935 entfielen in den drei Wahlkreisen 8863, im Jahre 1938 15 330 Stimmen auf die CCF-Kandidaten. Im Bezirk London erhielt der CCF-Kandidat Hall 1935 3041, im Jahre 1938 8209 Stimmen; in South-Waterloo verdoppelte sich die Stimmenzahl des CCF-Kandidaten.

Noch größere Erfolge konnte die CCF bei den Gemeinderatswahlen im Dezember verzeichnen. In der viertgrößten Stadt des Landes, in Winnipeg, wurde der sozialistische Bürgermeister John Queen nach einem heftigen Wahlkampf wiedergewählt. Eine noch größere Bedeutung kommt der Wahl in Vancouver, der drittgrößten Stadt Kanadas, zu, wo der CCF-Kandidat Dr. Lyle Telford zum Bürgermeister gewählt wurde. Vancouver wurde das erste mal für die kanadische Arbeiterbewegung gewonnen. Telford errang mit 16 903 Stimmen den Sieg gegenüber dem Kandidaten der liberal-konservativen Koalition, dem 14 842 Stimmen zufielen; der kommunistische Kandidat bekam 772 Stimmen.

Einen durchschlagenden Erfolg bedeuteten für die CCF die Gemeindewahlen in der Provinz Ontario. In Windsor stand der frühere Arbeitsminister Dave Croll, der seinen Posten wegen der Haltung der Regierung Ontarios im General-Motors-Streik verlassen hatte, dem früheren Bürgermeister Wigle gegenüber und siegte mit 19 798 Stimmen gegen rund 14 000. In St. Thomas wurde Peter Laing, Eisenbahnarbeiter, mit CCF-Programm gewählt. Von Ontario bis zum Pazifik eroberte die CCF ungefähr 1200 Sitze in den verschiedensten Gemeinderäten.

In der Wahlpropaganda der CCF werden neben den Erfolgen der englischen Labour Party und der schwedischen sozialdemokratischen Partei, insbesondere die Errungenschaften der Neuseeländer Arbeiterregierung benützt. Der Fortschritt des Jahres 1938 wird als ein günstiges Zeichen für die Wahlen des Bundesparlaments, die höchstwahrscheinlich noch im Jahre 1939 stattfinden werden, gewertet.

Minister Ciano auf der Jagd

Der in Warschau weilende italienische Außenminister Graf Ciano legte am Montag vormittag auf dem italienischen Soldatenfriedhof aus dem Weltkriege bei Warschau einen Kranz nieder. Gegen Mittag besichtigte Außenminister Ciano die Flugzeugwerke in Okiencie und dann das Fliegerregiment.

Am Nachmittag fuhren Außenminister Ciano und Gemahlin sowie Außenminister Beck und Gemahlin nach Bialowiez, wo eine Staatsjagd stattfindet. Zur Jagd begaben sich auch der italienische Bostschafter in Warschau Valentino, der polnische Botschafter in Rom, General Wieniawa Dlugszowski, und einige weitere polnische Persönlichkeiten.

Italienische Drohung

„Wir werden uns die Gebiete holen, ohne jemand um Erlaubnis zu fragen".

Das italienische Blatt „Resto del Carlino" befaßt sich mit der Meldung einer englischen Zeitung, wonach Ministerpräsident Chamberlain zur Vermittlung zwischen Frankreich und Italien bereit wäre, und schreibt dazu: „Diese dem englischen Ministerpräsidenten zugeschriebene Absicht ist allen Lobes wert, aber es gibt zu viele „Aber", als daß hierfür Erfolgsaussichten vorhanden wären. Hat Chamberlain wohl begriffen, daß Italien, wenn es die ihm zukommenden Gebiete nicht erhält, sich dieselben nehmen wird, ohne jemand um Erlaubnis zu fragen? Jeder Vermittlungsversuch müßte von dieser Einstellung ausgehen. Sprechen wir nicht von der Persönlichkeit des Vermittelrs; denn sonst müßten wir sagen, daß wir, ohne jemand beleidigen zu wollen, Hitler den Vorzug geben möchten."

Die Bestattung der Opfer in Haifa

Jerusalem, 27. Februar. Die 24 Araber, die am Montag dem Bombenanschlag in Haifa zum Opfer fielen, wurden in einem Extrazug nach Balad Esh Scheich in der Nähe von Haifa gebracht, wo sie beigesetzt wurden. Der Trauerzug wurde von englischem Militär und Flugzeugen begleitet.

Das über Haifa verhängte Ausgehverbot erstreckt sich nicht auf den Karmelberg, der ausschließlich von Juden bewohnt wird. Um die Mittagsstunde wurde das Ausgehverbot für kurze Zeit aufgehoben, um die dringendsten Einkäufe zu ermöglichen. Diese Gelegenheit benutzten zahlreiche Araber in leitenden Stellungen, ebenso Aerzte, Rechtsanwälte und Kaufleute, um Proteste gegen den Bombenanschlag an die Palästina-Konferenz in London zu entsenden.

Lodz in sozialistischer Verwaltung

Die Uebernahme der Stadtverwaltung noch in dieser Woche

Das Dekret des Innenministers über die Bestätigung der sozialistischen Stadtverwaltung von Lodz mit Stadtpräsidenten Kwapinski an der Spitze traf am gestrigen Montag im Lodzer Wojewodschaftsamt ein. Die sogenannten Nominierungs-Dekrets werden den Mitgliedern des Stadtpräsidiums, d. h. dem Stadtpräsidenten und den drei Vizestadtpräsidenten, am heutigen Dienstag überreicht werden. Am Mittwoch werden der neue Stadtpräsident und die neuen Vizestadtpräsidenten vom Lodzer Wojewoden Jozewski empfangen werden, der ihnen auch das Dienstgelöbnis abnehmen wird. Am Donnerstag erfolgt die Begrüßung der neuen Stadtverwaltung und ab Freitag wird mit der Uebergabe der Geschäfte begonnen, die wahrscheinlich einige Tage dauern wird. — Der neue Stadtpräsident Kwapinski trifft heute aus Warschau in Lodz ein.

Große Steueraffäre in Lodz

Den Staatsfiskus um 1½ Millionen Zloty geschädigt. Ing. Oskar Groß — die regierungsparteiliche Größe.

Die Lodzer Steuerbehörde führte eine Revision der Bücher und Dokumente bei dem bekannten Lodzer Großkaufmann Ingenieur Oskar Groß, dem Besitzer einer Agentur chemischer Artikel und Vertreters ausländischer Firmen von Farbstoffen durch und stellte fest, daß der Staatsfiskus im Laufe der letzten Jahre um rund 1½ Millionen Zloty geschädigt wurde. Die Steuerbehörde hat sofort Maßnahmen zur Sicherung des dem Staatsfiskus zukommenden Betrags ergriffen; es erfolgte eine hypothekarische Klausel auf den Immobilienbesitz des Ing. Groß und die Firmen, an die Ing. Groß lieferte — es handelt sich meistens um Firmen der LodzerGroßindustrie — wurden angewiesen, alle Zahlungen für erfolgte Lieferungen beim zuständigen Steueramt zu tätigen.

Ing. Oskar Groß spielte nicht nur im handelswirtschaftlichen Leben von Lodz eine gewichtige Rolle, er war auch Handelsrichter, sondern eine noch größere Rolle in den regierungsparteilichen Kreisen von Lodz. So wurde Ing. Groß von der Regierungspartei bei der Sejmwahl im Jahre 1935 als Kandidat aufgestellt. Er ist auch führendes Mitglied des „Lagers der nationalen Einigkeit" — OZN. Weiterhin bekleidete Ing Groß und bekleidet heute noch Aemter in zahlreichen Organisationen, unter anderen in der Lodzer Gruppe des Rotary-Clubs — einer Organisation, die sich über verschiedene Länder erstreckt —, zu welcher Lodzer Gruppe führende Persönlichkeiten der Stadtverwaltung und der regierungsparteilichen Politik gehören.

Die Affäre des Ministerialdirektors und des Sanacja-Abgeordneten

Das Warschauer Appellationsgericht hat in der Angelegenheit der Steuermachenschaften des ehemaligen Departementsgirektors im Finanzministerium Michalski und des ehemaligen regierungsparteilichen Abgeordneten Jozikowski die gegen diese verhängte Strafe um einiges herabgesetzt, und zwar bei Michalski von 8 Jahren auf 6 Jahre Gefängnis und bei Jozikowski von 5 auf 4 Jahre Gefängnis.

Das Urteil gegen Pastor Gerhard

1 Jahr Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft

Das Bezirksgericht in Petrikau verkündete am Montag das Urteil gegen Pastor Jakob Gerhard aus Belchatow, nachdem am Sonnabend die Gerichtsverhandlung, die einige Tage gedauert hat, in Belchatow abgeschlossen war.

Pastor Gerhard wurde wegen Vergehens gegen das Devisengesetz zum Schaden des Staatsfiskus zu 1 Jahr Gefängnis bei Anrechnung der Untersuchungshaft und zu einer Geldstrafe von 3000 Zloty verurteilt. Auf Verlangen des Staatsanwalts wurde der Haftbefehl weiterhin aufrechterhalten, so daß Pastor Gerhard weiterhin im Gefängnis verbleibt, wo er sich bereits 8 Monate in Untersuchungshaft befand.

Wie berichtet, hat Pastor Gerhard zwischen Personen, die nach Deutschland, meistens illegal, zur Arbeit fuhren, und ihren in Polen verbliebenen Angehörigen bei der Auszahlung von Geldern vermittelt, einerseits durch seinen in Deutschland lebenden Sohn und anderseits persönlich in seiner Eigenschaft als Pastor. Der Staatsanwalt erklärte, daß Pastor Gerhard die Vergehen gegen das Devisengesetz in vollem Bewußtsein verübt habe, auf welchen Standpunkt sich auch das Gericht gestellt hat.

Zuspitzung auf der Palästina-Konferenz

Kolonialminister erklärt daher: „Alles in der Schwebe"

London, 27. Februar. Der Konferenzausschuß der jüdischen Delegierten auf der Palästina-Konferenz trat am Montag zur Beratung über den am Sonntag vom Vollzugsausschuß der jüdischen Agentur gefaßten Beschluß zusammen, der bekanntlich die Vorschläge der britischen Regierung rundweg abgelehnt hatte. Ein Mitglied der jüdischen Delegation erklärte die britischen Vorschläge als einen Betrug am jüdischen Volk. Außerdem geben sie die Balfour-Erklärung völlig auf, wodurch für die Bildung eines arabischen Staates Tür und Tor geöffnet werden.

Wie von zuverlässiger Seite verlautet, hat der jüdische Konferenzausschuß sich dem gestrigen Beschluß des Zionistischen Vollzugsausschusses angeschlossen und die britischen Palästina-Vorschläge ebenfalls abgelehnt. Die Lage hat sich so zugespitzt, daß bereits die Möglichkeit erwogen wird, daß die Juden die Konferenz verlassen. Die jüdische Delegation wird der britischen Regierung eine Mitteilung zukommen lassen, in der sie erklärt, daß die britischen Vorschläge in den grundsätzlichen Fragen keine Grundlagen für weitere Verhandlungen abgeben.

Die jüdische Delegation, die am Montag von der britischen Regierung zu einem Mittagessen eingeladen war, hat die Einladung abgelehnt.

Die britische Delegation hatte am Montag mit den arabischen Delegierten eine formelle Besprechung, in der den Arabern die britischen Vorschläge mitgeteilt wurden.

London, 27. Februar. Während die jüdischen Vertretungen in London bereits der Presse Erklärungen übermittelt haben, daß sie die britischen Regierungsvorschläge ablehnten, bemühte sich Kolonialminister Malcolm Macdonald am Montag im Unterhaus darzulegen, daß sich noch „alles in der Schwebe" befinde. Er müsse es ablehnen, über die britischen Regierungsvorschläge irgendwelche Erklärungen abzugeben, da diese noch erörtert werden.

Der Minister machte dann die angeblich unvollständige und irreführende Berichterstattung über die britischen Vorschläge für die schweren Zwischenfälle verantwortlich, die in Palästina erfolgten, und appellierte an das Haus, mit einer Beurteilung zurückzuhalten, bis eine amtliche Erklärung abgegeben werden könne.

Als der Oppositionsführer, der arbeiterparteiliche Abg. Attlee, hierauf verlangte, die Regierung solle erklären, daß sie weder von den Mandatsbestimmungen noch von dem Grundsatz eines jüdischen Nationalheimes abzugehen beabsichtige, erklärte Kolonialminister Macdonald, er könne keinerlei Erklärungen über Erörterungen abgeben, die gegenwärtig noch immer im Fluß seien.

Amerikanischer Schritt in der Palästina-Frage

London, 27. Februar. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in London, Kennedy, suchte am Montag den britischen Außenminister Lord Halifax auf und ersuchte diesen, wie zuverlässig verlautet, um die Mitteilung von Einzelheiten des neuen Palästinaplanes. Er hat dabei darauf hingewiesen, daß eine erhebliche Beschränkung der jüdischen Einwanderung nach Palästina und eine Aenderung des Palästinastatuts eine katastrophale Wirkung auf die öffentliche Meinung Amerikas haben würde.

England und die Vereinigten Staaten sind bekanntlich im Jahre 1934 übereingekommen, daß in den Bestimmungen des Palästinamandats keine Aenderungen ohne Zustimmung der Vereinigten Staaten vorgenommen werden.

Neuyork, 27. Februar. Zu der Londoner Meldung, daß der amerikanische Botschafter in London, Kennedy, beim britischen Außenminister Lord Halifax in Sachen des Palästina-Problems vorgesprochen und zugunsten der Palästina-Juden interveniert habe, wird in Neuyork mitgeteilt, daß der amerikanische Botschafter vor seinem Schritt eine längere Unterredung mit dem gegenwärtig in London weilenden Neuyorker Oberrabiner und zionistischen Führer Weil hatte.

Der Lodzer Sexualmörder

Heute Beginn der Gerichtsverhandlung über die grausigen Mordtaten

Heute beginnt im Lodzer Bezirksgericht der Prozeß gegen den scheußlichen Sexualmörder Ferdinand Grüning. Der Angeklagte ist 52 Jahre alt und Klempner von Beruf.

Die Vergangenheit des Mörders.

Grüning verheiratete sich mit 24 Jahren. Nach drei Monaten verließ er seine Frau, da normaler Geschlechtsverkehr ihm, wie er sagt, anekelt. Im Jahre 1914 stand er unter dem Verdacht der Vergewaltigung einer Jugendlichen, doch gelang es ihm, seine Unschuld zu beweisen. Im Jahre 1926 erhielt er vom Kalischer Bezirksgericht eine lebenslängliche Zuchthausstrafe wegen Ermordung und Vergewaltigung der minderjährigen Irene Franz. Die Strafe wurde ihm auf dem Wege der Amnestie in 10 Jahre Gefängnis umgewandelt. Am 12. April 1934 erhielt Grüning „Gesundheitsurlaub" und kam nach Lodz, von wo er sich auf die Wanderschaft begab, sein Brot als hausierender Klempner verdienend. Während dieses „Urlaubes" tötete er am 30. Mai 1934 auf dem Felde von Piaskowice bei Zgierz den Volksschüler Josef Chudowinski, an dessen Leiche er sich dann sittlich verging. Das Skelett des ermordeten und geschändeten Jungen wurde erst zur Erntezeit in einem Getreidefeld aufgefunden. Obwohl man auf den Hausierer Verdacht geschöpft hatte, ergab die Untersuchung kein Resultat, da Grüning unauffindbar war. Wie Grüning später nach seiner Festnahme erzählte, hatte er den Jungen in Zgierz durch Zuckerzeug an sich gelockt und aufs Feld hinausgeführt. Das Rätsel der Unauffindbarkeit Grünings sollte sich erst bedeutend später lösen. Grüning war nämlich in das Kalischer Gefängnis zurückgekehrt — freiwillig! — wo er seine Strafe zu Ende abbüßte.

Unersättliche Mordgier.

Am 1. Januar 1938 aus dem Gefängnis entlassen, nahm er bei seiner Schwester in Cyganka bei Lodz Wohnung. Grüning begab sich wieder auf die Wanderschaft. Am 8. Juli 1938 ermordete Grüning am Bache Strawa in Petrikau die 8jährige Lucyna Gora. Er hatte das Mädchen mit Süßigkeiten beschenkt, es in ein Getreidefeld gelockt, ihm die Kehle mit der Klempnerschere durchschnitten und es dann vergewaltigt. Obwohl das Kind mit dem Leben davonkam, war es der Polizei nicht möglich, den Mörder zu fassen! Erst eine neue, die letzte Mordtat Grünings, begangen am 17. Oktober 1938, führte zu seiner Festnahme. Grüning hielt sich zu jener Zeit im Dorfe Kosciuszkow, Kreis Kutno, auf. Zu dem Bauern, der Grüning ein Nachtlager gewährt hatte, kam die 9jährige Wladyslawa Bagrowska, die den Klempner zu ihrer Mutter führen wollte, die ihm eine Schüssel zum löten geben wollte. Grüning ging mit dem Mädchen, tötete es unterwegs und schändete die Leiche auf eine Art, wie sie nicht wiederzugeben ist. Nach dem Mord legte er sich ruhig in einer Scheune zum Schlaf nieder. Als er unter Mordverdacht verhaftet wurde, leugnete er anfänglich hartnäckig, doch sprach die blutbefleckte Schere eine beredte Sprache. Ins Kreuzverhör genommen, brach der Mörder zusammen. Er bekannte sich zu den ihm noch nicht nachgewiesenen Verbrechen an Lucyna Gora und Josef Chudobinski.

Im Gefängnis bekam es der Mörder mit der Angst zu tun und versuchte Geistesgestörtheit vorzutäuschen. Doch stellten die Aerzte Simulation fest. Grüning hat sich heute wegen der drei zuletzt genannten Verbrechen zu verantworten. Den Vorsitz der Verhandlung führt Vizepräses Olszewski in Assistenz der Richter Merson und Kempinski. Die Anklage vertritt Staatsanwalt Maciejewski, die Verteidigung hat Rechtsanwalt Frau Czeczot inne. Die Verhandlung wird teilweise hinter verschlossenen Türen stattfinden. Grüning droht die Todesstrafe.

Sport

Fußballspiel Polen — Belgien in Lodz.

Der Lodzer Bezirksfußballverband hat sich beim Polnischen Fußballverband dafür eingesetzt, daß Lodz in dieser Saison ein wichtiges Länderspiel zugewiesen bekommt. Da die bisher in Lodz ausgetragenen Länderspiele stets gut organisiert waren und auch in finanzieller Hinsicht gut ausfielen, so soll Lodz in diesem Jahre die Veranstaltung des Länderkampfes Polen — Belgien erhalten. Belgien muß als ein sehr starker Gegner angesehen werden und wird sicherlich diese Begegnung starkes Interesse in Lodz und Umgebung wachrufen.

Lodz wird zwei Polenmeisterschaftsrennen veranstalten.

Lodz wird in diesem Jahre der Austragungsort von Polenmeisterschaften sein. Am 9. Juli kommt auf der Rennbahn im Helenenhof ein Radrennen um die Bahnmeisterschaft von Polen zum Austrag und am 13. August findet hier die Straßenmeisterschaft von Polen über 100 Kilometer statt.

Zwei Fußballspiele des UT am Sonntag.

Union-Touring wird am Sonntag zwei Fußball-Freundschaftsspiele austragen. Die Ligamannschaft wird gegen die Tschenstochauer Brygada spielen und die A-Klassenmannschaft gegen die Pabianicer Burza.

Radio-Programm

Mittwoch, den 1. März 1939.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 11,15 Konzert 12,03 Mittagssendung 14 Sinfoniemusik 15,30 Konzert 16,20 Haus und Schule 16,35 Italienische Lieder 17,05 Solistenkonzert 18,25 Sport 18,30 Unsere Sprache 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Erzählung über Chopin 21,40 Hörspiel 22,10 Solistenkonzert 23 Letzte Nachrichten

Kattowitz.
14 Orchesterkonzert 14,30 Nachrichten 18 Kammermusik 22,10 Orchesterkonzert 23 Nachrichten.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Kinderliedsingen 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 20,10 Luftwaffe-Konzert 21 Zur Unterhaltung 22,35 Kleine Nachtmusik 23 Musik aus Wien.

Breslau.
12 Konzert 14,10 Schallpl. 16 Konzert 18,20 Alte Meister 20,10 Auf den Flügeln bunter Träume 22,30 Melodie und Rhythmus.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Bunt und schön 16 Konzert 20,10 Volksmusik-Abend 22,30 Musik aus Wien.

Rundfunkkonzerte aus zwei Epochen.

Heute sendet der polnische Rundfunk zwei Konzerte aus zwei verschiedenen Epochen. Das erste wird der Musik aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gewidmet sein, und zwar dem deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach, seinem Vorgänger, dem Meister der Orgelmusik Georg Böhm, L. Christian Bach, der den Rokokostil repräsentiert, sowie einem der Schöpfer der klassischen Schule G. J. Monn. Dieses Konzert um 21 Uhr aus dem Konservatorium übertragen und wird vom Verein der Liebhaber der alten Musik gegeben.

In eine vollständig andere musikalische Welt führt den Hörer das Klavierkonzert von Boleslaw Woytowicz um 22.25 Uhr. Dieses Konzert bringt nur Werke von Debussy. Beide Arten von Musik — die klassische und die impressionistische — teilt eine ganze Welt von Auffassungen und ein weiter Weg führt von den Anfängen unser „Konzertmusik" bis zu ihrer höchsten Kristallisierung, zum Impressionismus.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o.
Łódź, Piotrkowska 109
Druk „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka
Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa
Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung"
Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Die Liebe siegt ...

Roman von Metzger

(14. Fortsetzung)

Nein — es war unmöglich, ihn in ihr Elternhaus einzuführen. Weiter mußte sie auf dem Wege der Heimlichkeit wandern, denn sie liebte ihn ja. Erfüllt von dieser Liebe, fühlte sie sich zugleich auch stark genug, für diese Liebe zu kämpfen. Wenn Frau Edith sah, daß sie selbst Baron Olfers ,dem Liebling der Gesellschaft, einen Korb gab, dann war der Zeitpunkt gekommen, Georg Stein in das Elternhaus einzuführen und zu erklären, daß sie nur ihm fürs Leben angehören würde. —

Daß der Zeitpunkt nicht mehr fern lag, wußte Annemarie. Baron Olfers würde wohl bei der nächsten Veranstaltung im Hause Winter sprechen. Seine Andeutungen der stolzen Mutter gegenüber ließen auf den baldigen Antrag schließen. Frau Edith wünschte nichts sehnlicher ,als die Verbindung mit dem einflußreichen Baron, der ihr als reifer Vierziger geeigneter erschien als die jüngeren Herren, der Tochter Führer und Gatte zu sein. Nur ein Mann, der gelebt und erlebt hat, vermag „die krause Seele Annemaries zu verstehen", pflegte sie zu sagen.

Soweit es nur angängig war, zog sie den Baron in ihr Haus und gab ihm auch zu verstehen, daß er für ihr einziges Kind der rechte Mann wäre. Gewohnt, bei unverheirateten wie verheirateten Damen zu siegen, konnte er Annemaries bisher ziemlich ablehnende Haltung nur dahin deuten, daß das junge Mädchen ganz besonders umworben sein wollte. Da er die Verbindung mit der reichen Bankierstochter brauchte, so kargte er nicht mit Blumenspenden und liebenswürdigen Worten.

Lachend berichtete Annemarie Georg von Olfers erfolglosen Bemühungen, während sie durch den schweigenden Herbstwald schritten.

„Er ist 49 Jahre alt. Jede seiner Bewegungen ist Pose. Vielleicht liebt er mich wirklich, ich weiß es nicht und will ihm nicht unrecht tun. Sicher will er mich glücklich machen. Aber diese Form von Glück mag ich nicht."

„Ach, Annemarie." Georg seufzte. „Wie wenig kann ich dir bieten und möchte dich doch so glücklich machen, wie es niemand vermag

Sie ergriff seine Hand.

„Ich weiß es — aber die Eltern, die Tante — niemand wird es verstehen, was du mir bist. Noch nie habe ich mich zur Heimlichkeit erniedrigt. Aber ich muß es tun, ich muß dich sehen."

Da riß er sie, beglückt durch ihre Worte, ungestüm an sich. Und der Wald sah wieder das Märchen der Liebe, das er schon seit Tausenden von Jahren kannte. Ihre Lippen lösten sich; fieberhaft erregte Hände hielten sich umschlungen.

Glück und Erregung machten sie stumm. Dann, nach einer Pause beglückenden Schweigens sagte Annemarie:

„Wir müssen uns überlegen, wie du Eingang in unser Haus finden kannst, damit Mutter dich zu ihren Tees oder den abendlichen Unterhaltungen heranzieht. Ein bißchen ängstlich wird mir bei diesem Plan. Ich weiß es schon jetzt. Du wirst dich im Kreise von Mutters Getreuen nicht wohlfühlen. Aber mir zuliebe wirst du dich schon einzufühlen verstehen, gelt?"

Sie sah den Freund warm an. Georg schüttelte den Kopf.

„Ich fürchte, dein Bemühen ist zwecklos. Ich passe nicht zu dieser Art Menschen. Vielleicht bin ich auch zu empfindsam, um mich in den Schatten stellen zu lassen. Ich könnte wohl auch den unbefangenen, konventionellen Ton dir gegenüber nicht finden. Die Vorstellung, mit dem „gnädigen Fräulein" oberflächliche Konversation zu machen, mit dem ich ernste, tiefgründige Probleme erörtert, und deren Mund ich so heiß geküßt habe, bringe ich nicht auf. Erlaß mir diese Heuchelei — verschiebe die Einladung auf einen Zeitpunkt, der günstiger ist."

„Und wann würde das sein?"

„Wenn — wenn das Glück deiner Liebe mich nicht mehr so stürmisch bedrängt, wenn ich ruhiger geworden, an unserer Liebe mit ihrer Heimlichkeit und Süße mehr gewöhnt bin. Vielleicht habe ich dann die Kraft, dir unbefangener gegenüber zu treten."

„Also, wenn die Kraft deiner Liebe nachgelassen hat." Annemarie sagte es langsam und traurig.

„Du Närrchen, du! Im Gegenteil, wenn sie so fest und stark geworden ist, daß nichts mehr sie umreißen kann. — Verstehst du denn, Liebes, daß man sich auch an einen so beglückenden Zustand erst gewöhnen muß?"

Versonnen ging Annemarie nach diesem Gespräch nach Hause. Zwiespalt in der Seele — und doch voll glücklicher Hoffnung.

— — — — — — — — — — — — — — —

Das Gefühl der Müdigkeit, das Frau Edith so oft ans Zimmer fesselte, war von ihr abgeglitten. Sie hatte keine Zeit, krank zu sein, denn umfangreiche Vorbereitungen zu einem Fest, das sie zu Annemaries fünfundzwanzigsten Geburtstag geben wollte, hielten sie aufrecht. Da gab es wichtige Besprechungen mit der Schneiderin, die für Frau Winter und Annemarie neue Kleider arbeiten sollte.

Wochenlang vorher wurde in den Räumen der Villa geputzt und gescheuert; neue Gardinen aufgesteckt und manche Möbel-Umgruppierungen vorgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

44. Polnische Staatslotterie 1. Klasse — 4. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA WYGRANYCH
(Bez gwarancji)

W dniu wczorajszym wylosowane zostały następujące numery:

CIĄGNIENIE PIERWSZE

100.000 zł. — 10995
25.000 zł. — 25467
15.000 zł. — 153407
10.000 zł. — 127493
2.000 zł. — 103560 81608
5.000 zł. — 146781 87648
1.000 zł. — 73370 131328
500 zł. — 5905 8924 27487 32099 75451 78270 85647 91986 112457 151937 155149 163234
250 zł. — 2786 3534 6433 29935 31681 34515 74502 76269 86318 91141 91225 96549 104745 105644 107789 127312 138148 148985 151188 152796 153620

Po zł. 62.50. z literą s po zł. 125

34s 205 21 404 46 85 89 98 504 721 57 830 953s 1041 238 407 73 504s 59 673 842 64 78 939s 94s 2274 358 482 688 3004 74 118 36s 333 405 90 586s 608 32 72s 700 42 842 961 4087 138 45s 300 9 56s 420 44 45s 550 958 91 5193s 418 545 685s 97 748s 907 19 6091 97s 253 242 59 416 562 92 619s 26 7276s 577 671 735s 871 88 924s 8050 71s 134s 87 321 431 39 65s 567 773 904 9223 416 584s 616 46 686 74 927 35s

10020 231s 346 436 47 704 49s 99 957 87 11004 10 64s 458 637s 837 45 12033 87 161 279 333 512 795s 880 13200s 89s 34 602 818 14000 73 425s 561 74s 731 803 90 908 15386s 765 942 16022 96 133s 371 591 615s 782 88 948 17109 875 995s 18131 62s 315s 90 439 692 740 814 19295 361s 640 867 961

20021 67s 94s 123s 25 33 241s 68 370 495 619 96 870 902 21462 616s 48 55 881s 22310s 405s 798 800 75 959s 23066 184 233 348 76 578 724 37 834 65s 67 907s 24024s 68 281 98 409 69 538 717 60 25010 45s 48 145 222 430 673s 99 24069 99 133s 56 509 88 616 715s 88s 831 84 911 27084 88 121s 272 408 64s 513 643 743 69 91 28288 494 585s 808 29021 23s 230 71 302s 78 430 515s 21

30080 107 31219 86 357 409 57s 643 56s 63 81s 97 733s 34 90 899s 920 51 68s 82 98 32069 195 314s 652s 735s 958s 61s 33074 183s 323 477 543s 77 708 805 90 34306 515 33 61 862 35162 269 320 512 673 730 63 929 34036s 235 419 83 733 845 77 969 37017 108 163 163 533 701 893 909 22 38135 59 347 447s 524s 90 838 936 39031 182s 339s 505 652 740s 67 992s

40151 258 437 41194 241 473 609 17 48 75 788 824 91 964s 42026s 51 56s 249s 76 369 493 43128 69s 98s 284s 686s 722 44028 69 152s 291 547 615 735 966 45172 377 416s 86 526 632s 223 89 823 50s 957 46053s 323s 24 589 696 763 81s 860 920 47034s 334 628s 711 843s 927 84 48119 327 51 98 569 936 52 39071s 180 259s 943

50031s 35 233 28 37 349 50 433 77s 82 757s 992 96 51091s 100 2s 93s 220s 457 536 50 658 82s 821 938 52007 96s 53117 316 718 817 900 54021 98 213 38s 86 327 630 711 25 55063s 346 575s 619s 867 54060 62 90 154 73 353 662 80 787s 948 54 57157 210 96 435 51 702s 823 58109 64 278 98 560 68s 768 867s 902 85 59082 161 319 494s 547s 50 620

60085 153s 377 452 836 60 61111s 360 631 724 827s 89s 909 36s 72 62020 86 121 279s 335 418 506s 645s 719s 950s 61 63055s 100 11 41s 465 764s 861s 64221 23 353 64s 425 79 508s 92 911 65115s 254s 409 500 66099s 330 601s 41 734 853s 925 67032 132s 339s 421 594 564s 80 685 825 68034 39 127 508 37s 658 748 69123 48 212 510 12 79 80 677 715s

70148s 219 41s 399 520 667s 726s 863 984 71102 39 74 276 381 632s 66 771s 65 912s 33s 72018s 90 130 279 305 25s 27 83 407 529 31 170 839 59 914s 80 73037 83 217s 437 39 524 49 608 912s 24s 74034s 231 499 553 802s 3 903 83s 75083 321 73 415 453 53 730s 937s 32 76081s 93 178 345 589 796 987 77384 54 871 931 35 78088 71 476 84 573s 658 760 912s 79019s 29 173 608 774 982

80021 43s 209s 309 17 490 711 91 823 987s 81138 253 310 64 623s 784s 82174 710s 907 83380 93 441 626s 720 58 845 954 84069 259s 84 384 93s 95 99 479 479 80 688 99 789 853 63 900s 30 85135 317 501 623s 761 99 868s 949 63 84 86088 101 558 78s 87077 108 58 98 287s 90 369s 498 509s 606s 42 94 814s 941s 88063 123 260s 351 742s 79 89006s 268 366 68 412 67s 566 673s 92 795 912s 85s 86s

90083 199 203 743 59 65 91043 272s 385 94 432 75 93 624s 763s 823 39 92040 90s 730 32 381 83 647 800 14 963 93086 200 53 81 311 94156 446 580 704s 852 941 53 95025s 31 143s 85s 217s 343 46 89 443s 58 514s 694 724 89s 829 53 98 926 50 60 94298 367 414 514 633 867 991 97s 97073 110 318 642s 32 737 58 88 825 98116 272s 378 501 29 99s 674 886s 99048 112 383 423s 38 74 671 782 89 93 836s 41

100015 192 224 429 507s 681 886s 922 36 89 101127 57 356 61 406 40 553s 652s 85 992 95 102032 172 82 529 99 828 903 103078s 104 18 67 89 354 543 860 922s 55 68 104006 102 228 342s 449 521s 667s 853 105155 98 222 75 85s 554 815 77s 106045 87 263 403 98 574 637 67 989s 107100 23s 79 721s 847 909s 29 108044s 138 225 54 377 437 69s 576 60s 14 41 53 910 16s 109000 20 125 230s 83 334 407 49 641 57s 87 725s 874s

110029 266 359 606 48 111319 453 835 67 92 909 112045 815s 981s 113100 294 342s 78s 408 629 821 114050 102 405s 29 605s 946 115249 363 418s 629 777 929 116223 37s 436s 993 117283 458 61 509s 81 741 806 10 931s 118156s 60 511 16 79s 818s 911 119116 501 611 717 46 90s 917 36 94

120016 80 279s 689s 705 121015 172 84 292 424s 37s 557s 923s 36s 65 122013s 102 562 646 55 823 928 123085s 233s 358 88 462 814s 30 939s 124034 179s 83 276 743 861 125101 39s 311s 426 599 737s 82 808 95 126169s 499 530 31s 958 127109 250 489s 833 64 128086s 499 530 31s 958 127109 250 489s 833 64 128086s 92 157 91 281s 316 541s 661s 798s 966 67 129054 190s 383 595 632 95 713s 23 78 917 19 35 39

130010 211s 15s 543 433s 741 924 131163s 395 433s 63s 785 87 916s 20 132076s 146 369s 81 94 485 90 724 827 133096s 111 41 390 402 520s 55 662 782s 992 134015 163 275 82 99s 443 509s 25 63s 743 9 69 858 89 953 89 96 135188 213 45 499s 512s 732 847s 960s 136039 288 712s 96 813 965s 137127 89s 271 393 4s 32s 91 462 633 706 85 900s 48 138236 72 547s 70 6 50 139115 46s 301 99 423 95 516 694s 921 39s 55

140071 394 839s 141049 436 710 898 142096s 375s 80 404s 727s 143099 132 144030 448 9 706s 832s 49 145144s 261 398 570s 690 751s 146047s 65 362 525 624 147192s 300 11 424 924s 90 148126 228 36 49 314 520s 756 75 8 828 38 149127 348 434 679s 85 460s 88 877s 59

150153s 364 413 44 519s 747 930 61 151071 129 64 429 530 81s 747 152163s 355 622 727 936s 47s 50 153061 261 725 73 78 921 154207 568 92s 625 155009 50 145 56 98 389 460s 630 62 156282s 497s 719 83s 157082 33s 76 551s 555s 888 158096 123s 404 531 906 159044 117 312 691 751 84s

160099 124 34 63 204 367 472 705s 12 161 51 269s 690 877 997 162326 473 536 734s 967 163031s 111 47s 73s 677 164161 275s 378 415 709 921s 25 29s

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 54671
25.000 zł. — 104057
10.000 zł — 15588
10.000 zł. — 58977 103524
5.000 zł. — 11767 117656 123571 124625 130131
2.000 zł. — 23132 25932 134038 135957 147583
1.000 zł. — 628 56569 62259 85122 85856 88418 89577 137272 162558
500 zł. — 7040 18554 50132 56826 125729
250 zł. — 7364 9700 9083 38647 43009 55551 59488 65553 87733 99114 103947 109989 111238 114794 115168 115145 118140 121776 127196 134815 135178 156934 157889 161779

Po zł. 62.50, z literą s po zł. 125

296 457 725 28 1186s 277 754s 981 2203 3193 634s 897 903 4254 597 945s 5531s 631 46 6109 29 566s 653 776 7041s 8252 376 475s 579s 9065 657 713 987

10001 71 180s 90 11328s 687 12107s 31 367s 687 907 13048 270 560 791 834 14391 406s 919 15414 567 893s 16028s 146 472 521 758 17049s 408s 534s 77 890s 954 19562

20439s 697s 21020 272 325s 22025 70s 144 607 764 901 45 23058 174 464 733 811s 24249 306 570 79s 675 25508 25s 760 870 932 26085 112 40 654 58 27335 627 777 846s 28042s 89 381 437 91 577 949 29407s 526 646

30091 366 430 42 565 749 31127 577s 817s 32301 62s 422 536 86s 33207 381 401 59 83s 681 765 873s 960 34150 313 575 85 646 706s 27 948 35133 833 937s 36220s 473s 602 162 44 907 37015 61 145 201 44 308 644 863 80 38130 39473s 518s

40482 41425 95 533s 718 42262s 33 316 404 575 751 942 43203s 340s 471 718s 959 44036 45050 764 947 19s 65 46119 213 38 350 522 698s 785 956 47016 205s 343s 651 811s 48146 2001 853 63 908 49099s 211s 569 715 813

50049s 295 466 640 51173 909s 52216 53382 92 768s 819 973 76 54330s 421 813 41 55417 567 732s 831 56202 388 412 57046 708 922 58101s 431 59056 131 348

60003 46s 56s 333 43 906 61074 404s 62169 271 64129 226 65790 66066s 315s 7 419s 579s 863 933 91s 67048 84 552 68032 142 334 653 69052 371 955

70234s 528 763 880 985 71026 952s 92 72104 740 870 950s 73513 15 74155 332 673s 704 868 75593 986 76494 803s 795 77056 133 265 495s 531s 817s 989s 78255 572s 722s 79071s

8006s 222s 93 162 81098 228 480 593s 790 82957 83500 90s 84048s 178 201 336 422 702 86825 66 962 71s 87164 74 250 370 592 670 822 23 82s 961 88226s 412s 534 758 98 818 89234 528 649 908

90017s 201 456 648s 940 95s 91117s 59s 794 974 92190 410s 70s 91 94221s 746 95083 490 823s 96444 61 641 97383 470 676s 98225s 99449s

100205 444s 101906 102206s 556 618 804 103046 103s 479s 774 104152 277 701s 26 813s 155112 459 975 106315 506 689 107006 177 692 837 108128 446 633 884s 109706 42 82

1100301 410 452 111185s 286 599 69s 726 944 112295s 113275s 840 114112s 278s 349 714 115386 803 116297 117336 118082s 489 681s 781s 119002 183 321 360 568

120385 487 829 121359 407s 859 75s 122569 994 123404 599 932 124568 646s 734 862 926s 125749 79 913 126220 127300 388 128038 594 609 741 895 129052 413 707 341

130913s 131208s 161 290 982 132325 437 934 133175s 211 338 134230s 877 135147 246 63 668 972 136236 840 137279s 95 307s 138641 139087s 750

140822 141969s 142084 211 144032 145036 146329s 58 670 745s 147059 537 772 148254 528 688s 149131s 297 472 75s 697

150316 448s 151011 14 113 230s 745 152820 942 153342 795 154164s 409s 15 38s 747 155354 503 85 821s 156120s 255s 483 503 157142 259 63 352 410 53s 749 158090 270 609 27 159110 669 739

160265s 436 45 615 93 990 161278 505s 46 695 162176s 571s 628 163162 80 567s 164258 822

CIĄGNIENIE TRZECIE

Po zł. 62.50, z literą s po zł. 125

232 1016 49 290 391 434s 704 37s 996 2464s 622 725s 72s 952s 3161 801 911 4162 558 680s 877 5165 437 66 643s 730s 86 6120 606 16s 853 7048 144s 201 485s 538 808s 8299 362 94 420s 9538 678 703 953 77

10027 960s 11289s 380s 401 41 64s 12145 455 13441 843 89 973 14057 819 56s 87 957s 15392s 712 16205 889s 17042 170s 858 18199 290 792 818 19012 50 259 302s 44s 808

20189 314 42 21280 853s 55 22027 293s 377 862s 23279 412s 722 69 24120 37 38s 255 347 801 79 973s 25238 26865 939s 72 27093 364 82 497 28248 779s 946s 96 29132 92 273 361s 528 606

30316 31052 105 229s 410s 565 716 32625s 706 26 65 73s 834 33075 446 646 871 276s 308s 66 35108 250 62 83s 428s 71s 76s 96 777 36129 258s 37083 531 38217 474 627 71 864s 39183 396 418s 511 82 843

41089 186 240s 786s 786s 863 42016 789 970 43544s 712 985s 44312 565s 45020 252 540 46075 617 47149 742 66s 48210 482s 662s 78s 804 69 70 998 49263 482 747

50198 51059 61 147 417 549 52048s 388s 578 806 907s 53027 354 555 54013 204 47 55 549 699 55110 88s 447s 566 633 59155 93 437s

60568s 953s 61172 270s 329 39 535 62476 542s 602 865 964s 81 6338s 564 656 64444 929s 65284 401 636 86s 809 66227 482s 677 845s 670307 34 480 828 68486s 666 822s 69238 305 604 72 883

70411 572s 71023s 450 798 72042 645s 51s 83s 890 921 60s 73278 315s 405s 721s 45 948s 74448 518s 752 602 17s 22 75129 309 76015 567 88s 95 737s 77038 766 68 78299s 519 736 931 79313s 82 439s 576s 606 879

80004 213 464 516 929 81034 283s 850 973 82065s 85 600 894s 83026 710s 15s 84250 85399 459s 86271 361 412 509s 611s 766s 803 39 87064 249s 766 88256 377s 85 540 59 606 90106 17 75s 314s 90s 865s

90447 968 91123 670 92034 265 39 459 698s 815 937s 93089s 156s 59 600 854 75 86 927 94068 187 603 44s 770 982 95189 505 762 978 96055s 69 522s 772s 875s 973 97041s 358 589 918 98099 169 362 608 62s 741 63s 970 99042 199 443 85 652s

100592 854 101557s 652 783 102165s 213 419s 554 941 193059 69s 95 299 698 809 104022s 330 534s 755s 866 105000 966 106052s 123 24 90 545s 813 107062 134s 370s 613 65 108490s 96s 552 607 766 854 109108s 71 358 78 529 613

110069 429 111045 151 279 509 780 818 974 112022 214 783s 964 113236 832s 114096 694 716 833 115674 80 912s 99 116165 611s 823 252 117135 331 516 644 713 87s 802 65 118371 474s 81 627s 975 119233 596 678 707

120148 638s 728 854 121075 461s 122493 531s 653 865s 123080 183 562 875 124257 125414 695 927 126034 165s 98s 853 60s 902s 129487 506 694s 96 772 839

130236 43 349s 512 635 886s 131286 566s 906 132384s 937 76 133549s 134156 746 135178 671s 136186s 623 744 853 137375 581 766s 86 138178s 262s 407 624 39 139428 638 859 92 967s

140162 275 348s 87 737 80 998 141346s 894 922 61s 142041 357 143960 144177 446 78 907 145393s 652 895 146170s 427 801 147276 402 579 148331s 548s 646s 826 51 91s 982 149214 76 315 748 808ss 12.

150469s 151270 152445 640s 774 821 960 153413 38 934s 154804 155131 553 75 823s 156445 856s 158000s 727 69 894s 1[illegible]062s 268 608 54 912

160072s 156 362s 502s 8 83s 779 161093s 209 76 482 510 883 162146 163016 545 612 726 164132s 775 826 69.

OGŁOSZENIE.

Zarząd Miejski w Łodzi ogłasza przetarg nieograniczony na dostawę: żarówek wszelkich kategorii dla Zarządu Miejskiego w ilości około 15 000 sztuk rocznie, począwszy od dnia 1 kwietnia 1939 roku do dnia 31 marca 1940 roku.

Wzór oferty i ogólne warunki przetargu otrzymać można w Wydziale Gospodarczym Zarządu Miejskiego w Łodzi, ul. Zawadzka 11 front, III piętro, pokój 59.

Oferty składać należy do godz. 10 rano dn. 17 marca 1939 r. w Wydziale Gospodarczym pokój 59, do skrzynki № 3, gdzie w wymienionym terminie nastąpi otwarcie ofert przy współudziale oferentów.

Łódź, dnia 27 lutego 1939 r.

Zarząd Miejski w Łodzi

Theater- u. Kinoprogramm

Teatr Miejski: Heute 8.30 Unsere Stadt
Teatr Polski: Heute 8.30 Temperamenty
Casino: Dame und Cowboy
Corso: Der Kalif von Bagdad
Europa: Der Hafen von sieben Meeren
Palace: Ehe mit Hindernissen
Przedwiośnie: Meine Eltern scheiden sich
Rakieta: Gehenna
Rialto: Suez
Stylowy: Florian
Urania: I. Die Hölle der Sahara
II. Lord Jeff

Lodzer Tageschronik

Allpolnische Konferenz zur Arbeiterferienfrage

Freitag, den 3 März, findet in Warschau eine Kon-
renz in Sachen der Organisation der Arbeiterurlaube
ılt, an der sich Vertreter aus ganz Polen beteiligen
erden. Aus Lodz fahren zu dieser Konferenz die Ver-
ter der drei größten Arbeiterverbände.

Beginn der Notstandsarbeiten

Infolge des guten Wetters wurden die von der Stadt
führten öffentlichen Arbeiten zum Teil schon aufgenom-
en. Gestern wurden 100 Arbeiter eingestellt. Es han-
lt sich in der Mehrzahl um Straßenpflasterer und Geh-
eig-Plattenmacher. Auch in den Grünanlagen soll die
rbeit noch im Laufe dieser Woche wieder aufgenommen
erden. Die Verbände der Saisonarbeiter bemühen sich
m die Regelung der Arbeits- und Lohnverhältnisse noch
or dem 1. April.

[A]ltersschwache Häuser — Arme Mieter

Im Rahmen der Verschönerungsaktion der Stadt
urden im vorigen Jahre viele alte, häßliche und brü-
ige Häuser, meist Holzgebäude, niedergerissen. Im dies-
ährigen Sommer wird eine weitere Anzahl solcher Häus
en von der Erdoberfläche verschwinden. Kapitalkräf-
ige Hausbesitzer bemühen sich selbst um die Erlaubnis
ur Niederreißung alter Gebäude, um an ihre Stelle
eue und schönere zu errichten. Sie tun das umso lie-
er, da sie auf diese Weise auch viele mittellose Mieter
werden, die sie auf andere Weise nicht aus dem Hause
inausbekämen. Es kommt oft vor, daß diese Mieter,
uch wenn sie zahlen können, wochenlang keine Wohnung
inden und unter dem freien Himmel hausen müssen.

Dieser Angelegenheit hat der Mieterverband sein
age zugewandt, der zu erwirken bemüht ist, daß die
iederreißung eines baufälligen Hauses erst dann erfol-
en dürfe, wenn die Mieter anderweitig ein Dach über
en Kopf erhalten haben. Auch will der Mieterverband
ie Einschränkung der Zahl der zum Abtragen bestimm-
en Gebäude auf eine Mindestzahl beschränken.

Gegen die Monopolisierung der Hausapotheken

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur
uftschutzabwehr wurde angeordnet, daß sich in jedem
Hause vorschriftsmäßige Schrankapotheken befinden müs-
en. Die Hausbesitzerverbände, die im Namen ihrer
Mitglieder erklären bereit zu sein, die Hausapotheken zu
erwerben, weisen aber darauf hin, daß sie unnötigerweise
gezwungen würden, die Apotheken in bestimmten Firmen
u kaufen, was zur Verteuerung der Apotheken beitrage.
Da die Vorschriften über das Aussehen einer Hausapo-
theke öffentlich bekannt gegeben wurden, dürfte es der
Behörde gleich sein, wo die Apotheken gekauft würden.

Diebstähle

Marianna Lewandowska, wohnhaft Bandurski-
straße 22, erstattete Anzeige, daß ihr von einem Mann,
der sich als Wäschehausierer in ihre Wohnung geschlichen
hatte, 9 Meter Stoff im Werte von 24 Zloty gestohlen
wurden.

Im Finanzamt, POW-Straße 1, wurde einem Her-
man Feinberg, Pilsudskistraße 31 wohnhaft, die Brief-
tasche mit 290 Zloty gestohlen. Der Diebstahl wurde
bemerkt und der Dieb in der Person des Srul Abe
Knecht, Zeglana 4, festgenommen werden. — Aus der
Wohnung des Stanislaw Kosla stahlen Diebe Bargeld
auf die Summe von 300 Zloty.

Die Wohnung von Icek Lewins wurde von Einbre-
chern heimgesucht, die verschiedene Gegenstände im Werte
von 350 Zloty mitgehen ließen. Eben so erging es der
Emma Fischer, aus deren Wohnung in der Gdanska-
straße 61 verschiedene Gegenstände im Gesamtwerte von
700 Zloty gestohlen wurden.

Selbstmord eines Arbeitslosen im Poniatowski-Park

Im Poniatowski-Park nahm sich gestern durch einen
Revolverschuß in die rechte Schläfe der Pabianicer Ein-
wohner Wladyslaw Jasinski das Leben. Jasinski, der
zuletzt bei Eisert gearbeitet hatte, war einige Wochen ar-
beitslos, was ihn zu der Verzweiflungstat veranlaßte.
Der Selbstmörder war 46 Jahre alt.

Frau unterm Auto.

Beim Ueberschreiten des Fahrdammes in der Zgier-
skastraße wurde die 35jährige Esther Brenner, wohnhaft
Koszykowa 1, von einem Atuo überfahren. Die Frau
kam mit allgemeinen Körperverletzungen und einem
Armbruch davon.

Konflikte in den Lodzer Betrieben

Scharfer Konflikt in der Bandfabrik Weinberg

Wegen Entlassung einiger Arbeiter ist es in der
Bandfabrik Leon Weinberg, Zamenhofstr. 32, zu einem
scharfen Konflikt gekommen. Die übrigen Arbeiter ver-
langen, daß die Entlassenen wieder eingestellt werden.
Da die Firma dies entschieden ablehnte, ist Arbeitsin-
spektor Skusiewicz hiervon in Kenntnis gesetzt worden.
Am 8. März wird in dieser Angelegenheit eine Konfe-
renz stattfinden. (p)

Beigelegter Streik

Der Streik in der Textilgenossenschaft „Bratnia
Pomoc" in der Fabrik von Stolarow, Rzgowskastraße,
ist gestern beigelegt worden, da sich die Arbeiter mit dem
Vorschlag der Verwaltung, die Zeitpunkte für die Aus-
zahlung der Lohnrückstände durch den Arbeitsinspektor
festzusetzen zu lassen, geeinigt haben. Wir berichteten
irrtümlich über einen Streik in der Genossenschaft „Tka-
nina", da sich auf demselben Fabrikshofe drei Arbeitsge-
nossenschaften befinden, darunter auch die „Tkanina",
in der es aber keinen Streik gegeben hat.

Sitzstreik.

In der mechanischen Lohnweberei Adolf Schröter,
Sienkiewiczstraße 19, ist es wegen unregelmäßiger Lohnzah-
lungen und Verweigerung der Urlaube zu einem Okku-
pationsstreik gekommen, der 68 Arbeiter umfaßt. Von
dem Streik ist Arbeitsinspektor Skusiewicz in Kenntnis
gesetzt worden, der morgen in dieser Angelegenheit in-
tervenieren wird. (p)

Konflikt in der Fabrik „Papierkol".

In der Fabrik zur Herstellung bunten Papiers
„Papierkol" an der 11. Listopada 192, ist es wegen Ab-
lehnung eines von den Arbeitern vorgeschlagenen Sam-
melabkommens zu einem Konflikt gekommen. In dieser
Angelegenheit ist für heute von Inspektor Skusiewicz
eine Konferenz anberaumt worden. (p)

Streik in der graphischen Werkstatt Günter.

Wegen Einbehaltung der Verdienste ist es in der
graphischen Werkstatt der Firma Günter an der Pomor-
skastraße 24 zu einem Sitzstreik gekommen. Der hiervon
in Kenntnis gesetzte Arbeitsinspektor Feserman hat für
Freitag, den 3. März, eine Konferenz anberaumt. (p)

Forderungen der Staatsbeamten

Im Heim der Vereinigung der Staatsbeamten, Pie-
rackistraße 17, fand eine Jahresversammlung statt, in
der folgende Beschlüsse gefaßt wurden:

Die Verwaltung der Vereinigung soll sich voll und
ganz einsetzen für:

1. die Umgestaltung des neuen Besoldungsgesetzes.
2. die Einführung der automatischen Beförderung,
3. die Zuerkennung der Familienzuschläge,
4. die Erhaltung eines Teuerungszuschlages für die in Lodz beschäftigten Staatsbeamten.

Nach Annahme dieser Beschlüsse erfolgte die Wahl
der neuen Verwaltung.

Dreister Einbruch in ein Strumpflager

Gestern nachts brachen in das Lager der Strumpf-
fabrik von Juda Salomonowicz, Gdanska 57, Einbrecher
ein, packten große Strumpfpartien in Kisten, die sie auf
bereitstehende Wagen verluden und fuhren davon. Der
Wert des geraubten Gutes beträgt 15 000 Zloty. Die
Einbrecher gelangten nurch ein Loch in der Mauer, das
sie selbst geschlagen hatten, in das Lager.

Raufereien.

Während einer Straßenschlägerei in der Sarna 12
wurden dem 33jährigen Stanislaw Baranski, dortselbst
wohnhaft, einige Verletzungen mit einem stumpfen Ge-
genstand beigebracht. — Noch schlimmer erging es dem
Hausbesitzer in Retkinia Zagrodniki 87, Mieczyslaw Fi-
giel, dem während einer Schlägerei durch einen scharf-
kantigen Gegenstand Verletzungen beigebracht wurden.
Figiel wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus ein-
geliefert.

Ergänzende Aushebung.

Wie bereits berichtet, tagt heute eine er-
gänzende Aushebungskommission in der städtischen mili-
tärischen Abteilung, Kosciuszko-Allee 19, für das
Rayon-Ergänzungskommando Lodz-Stadt II. Zu melden
haben sich die Angehörigen des Jahrganges 1917 und
älterer Jahrgänge, deren Militärverhältnis noch nicht
geregelt ist und die im Bereiche des 1, 4, 6, 7, 10, 12,
13, 14 Kommissariats wohnen. Personen die diese Mel-
dung betrifft, haben eine namentliche Aufforderung der
Starostei erhalten.

Ehemaliger Industrieller wegen Bettelns verurteilt

Vor dem Lodzer Stadtgericht hatte sich gestern der
45 Jahre alte Moritz Cohn wegen Bettelei zu verant-
worten. Cohn war noch vor zwei Jahren in Leipzig
Besitzer einer großen Fabrik, der Chemischen Industrie-
gesellschaft. Eine Zeitlang hielt er sich, nachdem er aus
Deutschland nach Polen geflohen war, mit dem wenigen
Geld über Wasser, das er vor seiner Flucht hatte flüssig-
machen können. Als das Geld verausgabt war und von
keiner Seite Hilfe kam, mußte Cohn betteln. Cohn er-
hielt gestern 6 Monate Zwangsarbeit.

Verurteilte Freudenhausbesitzerin

Die 35jährige Reisla Goldberg, die zwei Jahre hin-
durch in der Lekarskastraße 9 ein Freudenhaus unterhal-
ten hatte, wurde gestern dafür vom Stadtgericht zu 10
Monaten Gefängnis und 50 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Im Januar 1939 wurde in der Andrzejastraße 48
ein von der 30jährigen Josefa Duliba geführtes Freu-
denhaus aufgelöst. Die Duliba stand gestern vor Gericht
und wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Staatsflagge in den Schmutz getreten.

Am 1. Februar, am Namenstage des Staatspräsi-
denten, riß der Kinobilleteur Mieczyslaw Szwedkowski,
der wegen Vergewaltigung mit 2 Jahren Gefängnis vor-
bestraft ist, in der Nowomiejskastraße eine Staatsflagge
herab, zerbrach den Schaft und trat das Tuch in den
Kot. Er erhielt nur einen Monat Haft, da er am frag-
lichen Tage vollkommen betrunken gewesen war.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Deutscher Kultur- und Bildungsverein „Fortschritt".

Der gemischte Chor beim Deutschen Kultur- und
Bildungsverein „Fortschritt" hielt am Sonntag, dem
26. Februar um 4 Uhr nachmittags seine diesjährige Ge-
neralversammlung ab. Die Berichte des Obmannes, des
Schriftführers wie des Kassierers wurden zur Kenntnis
genommen, worauf die alte Verwaltung von ihren Aem-
tern entlastet wurde. Die Neuwahlen für die Verwaltung
des gemischtens Chores ergaben nachstehendes Ergebnis.
Zum Obmann des Chores wurde wieder Theodor Kum-
mert einstimmig gewählt und zum zweiten Obmann mit
Stimmenmehrheit Edmund Becker. Zur Vorstandsdame
wurde Frau Bich einstimmig gewählt. Für das Amt
eines Schriftführers wurde Erwin Drescher, für das Amt
des Kassierers Hermann Friske und zu Archivaren Ma-
kus und Willi Kummert gewählt. Für die Revisions-
kommission wurden Artur Kummert, Frl. Erna Schultz
und Paul Bich bestimmt. Verwaltungsmitglied ohne
Amt wurde Reinhold Wagner.

•

Am Sonntag vormittag hat der Fortschritt-Verein
das Städtische Ethnographische Museum besichtigt. Dem-
nächst soll eine Besichigung des Lodzer Gaswerks statt-
finden.

Brand mit Menschenopfern

Im Dorfe Gziorlo, Kreis Radomsko, brannte das
Anwesen des Bauern Jan Kulik nieder. Der Brand ent-
stand im Stall, wohin sich der Sohn des Bauern Sta-
nislaw, der in betrunkenem Zustande heimgekehrt war,
zur Nachtruhe begeben hatte. Stanislaw Kulik erwachte
erst, als die Kleider auf ihm brannten. Der Brand griff
so rasch um sich, daß nur ein Teil des Wohnhauses ge-
rettet werden konnte. Kulik, der ein glühendes Streich-
holz weggeworfen hatte und so den Brand verursachte,
mußte in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus über-
geführt werden. Der Brandschaden beläuft sich auf
5000 Zloty.

Dorfschlacht

Im Dorfe Bonkow bei Zgierz kam es wegen eines
Grenzstreites zu einer regelrechten Dorfschlacht mit Aex-
ten und Dunggabeln. Ganz besonders schwere Verletzun-
gen trugen das Ehepaar Josef und Marianna Jozwiak
sowie deren Söhne Franciszek und Jan davon. Josef
Jozwiak verstarb im St. Josefskrankenhaus in Lodz.
Die Polizei verhaftete einige der ebenfalls verletzten
Teilnehmer der Schlägerei: Franciszek und Jan Micha-
lak, Josef Witczak, Jan Fandrych und Jan Jagiello.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Grosz-
kowski, 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R.
Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer
Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz,
Pabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Süd. Dienstag, den 28. Februar, abends 7,30
Uhr, findet eine Sitzung des Vorstandes und der Ver-
trauensmänner statt.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Gemeinderatssitzung in Bielitz

Die am 23. Februar 1939 im neuen Saale abgehaltene Gemeinderatssitzung hatte eine reichhaltige Tagesordnung, die jedoch glatt erledigt wurde.

Eingangs der Sitzung hielt Bürgermeister Dr. Przybyla dem verstorbenen Papst Pius XI. einen Nachruf, der stehend angehört wurde.

Ein reichhaltiges Straßenbauprogramm wurde für das kommende Jahr vorgelegt. In demselben befindet sich die weitere Herstellung der Straßen Sobieski, Skarga Osuchowski, Fabryczna, Kopernika, Grunwaldska, Pierackiego, Kazimierza Wielkiego und Rzeznicza. Die Gesamtkosten dieser Straßenbauten sollen 295 000 Zloty betragen. Weiter wurde beschlossen, die Filteranlage im städtischen Freibad zu vergrößern, da sich diese als zu klein erwiesen hat. Diese Vergrößerung wird 33 580 Zloty kosten. Hat man denn das früher bei der Neuanlage nicht gewußt? Dieses Schwimmbad kostet der Gemeinde schon ein heiden Geld und es ist noch immer nicht abzusehen, wann endlich die Ausgaben für dieses Luxusbad ein Ende nohmen werden.

Für die Kanalisierung der Piastowskastraße ist ein Betrag von 26 000 Zloty vorgesehen. Für den Bau des Wächterhauses bei der Talsperre in Lobnitz wurde ein ungeeignetes Grundstück gekauft und deshalb muß man jetzt ein anderes kaufen. Für die Ausschmückung des neuen Gemeinderatsaales wurden bei der Firma Swiatlo drei Büsten aus Bronze, und zwar des Staatspräsidenten, des Marschalls Pilsudski und des Marschalls Rydz-Smigly um den Betrag von 3000 Zloty bestellt.

Mit der Gemeinde Mazancowice wurde ein Vertrag über die Belieferung derselben mit Licht- und Kraftstrom auf 25 Jahre abgeschlossen. Die Kosten des Netzausbaues, die die Stadtgemeinde Bielitz tragen wird, belaufen sich auf 78 100 Zloty. Die Bilanz der Kommunalsparkasse wurde zur Kenntnis genommen und in die Revisionskommission derselben Genosse Pietras und als Stellvertreter Genosse Johann Wiesner gewählt.

Eine längere Debatte erforderte die Frage der Zählermiete. Bekanntlich rechnet das Elektrizitätswerk den Stromkonsumenten, auch jenen, die die Zähler seinerzeit bezahlt haben, eine monatliche Miete im Betrage von 70 Groschen an. Hierdurch verteuert sich der Strompreis so, daß trotz seiner Herabsetzung um 6 Groschen dieser bei Abnahme bis zu 11 Kilowatt noch höher zu stehen kommt als früher. Hierzu meldet sich Gemeinderat Genosse Follmer zu Wort und berichtet, daß der Direktor des Elektrizitätswerkes bei der letzten Kommissionssitzung erklärt habe, daß die Zahl der Konsumenten, die nicht eigene Zähler besitzen, 1600 betrage, und zwar sind das jene Abnehmer, welche ihre Lichtinstallation vor dem Jahre 1924 durchführen ließen. Da der Schaden, den die Stadtgemeinde durch Streichung dieser Zählermieten erleiden würde, bloß 12 000 Zloty jährlich betrage, so spielt dieser Verlust bei den Einnahmen, die die Stadt zu erreichen hofft, keine große Rolle. Er verlangt daher die Aufhebung der Zälermieten für die oben genannten Abonnenten. Gemeinderat Matusiak erklärt, sich dem Verlangen des Genossen Follmer anschließen zu wollen, doch wendet er ein, daß es gegenwärtig nicht angebracht wäre, schon jetzt bei der Wojewodschaft um die Bewilligung der Streichung anzukommen, nachdem die Bewilligung seitens derselben fraglich ist. Nach längerer Diskussion wurde diese Angelegenheit dem Elektrizitätsausschuß zu einer neuerlichen Durchberatung überwiesen.

Scheibenschützen freigesprochen

Wie seinerzeit berichtet, wurde am 15. Oktober vergangenen Jahres auf die Wohnung des ehemaligen Senators Rudolf Wiesner in Bielitz zahlreiche Steine geworfen. Ein großer Stein fiel ins Schlafzimmer, wodurch zwei Fensterscheiben zertrümmert worden waren. Die Polizei nahm damals als Täter den Postangestellten Anton Bus und die beiden Arbeiter Franz Gibas und Anton Madey, alle aus Bielitz, fest. Bus wurde außerdem beschuldigt, zwei Schüsse aus einem Revolver abgefeuert zu haben. Die Verteidiger des Hauptangeklagten Bus machten bei den einzelnen Verhandlungen geltend, daß er die Tat in Volltrunkenheit begangen habe,, so daß er nicht zur Verantwortung gezogen werden könne. Die Entlastungszeugen, die im Prozeßverlauf vernommen wurden, sagten nicht sehr günstig für Bus aus. Der gerichtsärztliche Sachverständige, Dr. Brückner, verlangte die Hinzuziehung eines zweiten Gerichtsarztes, welchem Antrag stattgegeben wurde.

Am vergangenen Mittwoch wurde in dieser Angelegenheit nochmals verhandelt, wobei Dr. Brückner und Dr. Pierozynski die Erklärung abgaben, daß sich die Täter bei dem Scheibensturm im zweiten Grad der Trunkenheit befunden hätten und daß sie aus diesem Grunde nach Artikel 17 des Strafgesetzes nicht zur Verantwortung gezogen werden könnten. Auf Grund der Aussagen der beiden Gerichtsärzte sprach der Richter die Angeklagten von Schuld und Strafe frei.

Achtung!
Parteigenossen von Bielitz und Kinderfreunde

Mittwoch, den 1. März 1939, um 5 Uhr nachmittags findet im kleinen Saale des Bielitzer Arbeiterheims eine

Mitgliederversammlung

der Lokalorganisation der DSAP und des Vereins Arbeiterkinderfreunde statt.

Tagesordnung: 1. Die allgemeine politische Lage. Referent Gen. Johann Kowoll-Kattowitz. 2. Die Bielitzer Gemeindewirtschaft. Referenten: Die Bielitzer Gemeinderäte.

Es ist Pflicht aller Mitglieder der Lokalorganisation und des Vereins Arbeiterkinderfreunde bei dieser Versammlung pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Die Vorstände der obigen Vereine.

Wählerversammlung in Alzen.

Am Sonntag, dem 5. März 1939, findet in Alzen im Saale des Gasthauses Olma eine Wählerversammlung der PPS und DSAP statt. Als Referenten erscheinen Gen, Zawierucha von der PPS und Gen. Kowoll von der DSAP.

Oberschlesien

Oeffentliche Arbeiten in Ruda

Im neuen Rechnungsjahr plant die Gemeindeverwaltung von Ruda öffentliche Arbeiten mit einem Kostenaufwand von 357 000 Zloty. An Arbeiten sind vorgesehen: Umbau der früheren Margarinefabrik in eine Markthalle, Anbau zum neuen Gymnasialgebäude, Umbau der Arbeitslosenküche, Bau eines Gefängnisses, Bau eines neuen Rathauses, Ausbau der Arbeitslosensiedlung Ausbau von Straßen usw. Um die Arbeiten durchführen zu können, benötigt die Gemeinde jedoch größere Darlehen und Zuschüsse von der Wojewodschaft und vom Arbeitsfonds.

Baupläne für Tarnowitz

Im vergangenen Jahre hat die Stadtverwaltung 35 000 Zloty, die für den Bau von zwei je vier Wohnungen enthaltenden Arbeitslosenwohnhäusern vorgesehen waren, für Straßenarbeiten verwendet, nachdem in den letzten Jahren auf diesem Gebiete nichts unternommen worden ist. In diesem Jahre sollen mehrere Arbeitslosenwohnhäuser gebaut werden, wofür im Stadthaushalt 102 000 Zloty vorgesehen sind.

In der Volksschule 4 in Tarnowitz, wo auch die Minderheitsschule untergebracht ist, befinden sich die Bedürfnisanlagen im Hofe, etwa 40 Meter vom Schulgebäude entfernt. In diesem Jahre soll das Schulgebäude ans Kanalnetz angeschlossen werden und im Seitenflügel sanitäre Einrichtungen erhalten.

Der vor zwei Jahren begonnene Stadionbau in Tarnowitz soll in diesem Jahre fertiggestellt werden. Bis jetzt sind für das Stadion mehr als 40 000 Zloty verbraucht worden, im diesjährigen Haushalt sind die weiteren Baukosten mit 45 500 Zloty eingesetzt. Der Voranschlag lautete auf 120 000 Zloty, doch kam der Stadt beim Stadionbau zugute, daß zu den Arbeiten auch die Militärersatzdienstpflichtigen herangezogen wurden, was erhebliche Ersparnisse an Löhnen brachte.

Wieder zwei Arbeitsopfer.

Auf Richterschächte in Siemianowitz brach in der 302, Metersohle infolge Gebirgsschlages ein hoher Pfeiler ein, wobei der Vorhäuer Stefan Gambus und der Lehrhäuer Wilhelm Gierod verschüttet wurden. Gambus erlitt mehrere Rippenbrüche und Quetschungen, und Gierod wurde am Kopf und am Rücken verletzt.

Der Tod beim Kohlendiebstahl

Die Kohlenzüge, die zwischen Scharley und Tarnowitz verkehren und auf der ansteigenden Strecke sehr langsam fahren müssen, werden ständig beraubt, indem junge Burschen auf die Wagen aufspringen und große Kohlenbrocken abwerfen. Dabei gab es wiederholt schon schwere und sogar tödliche Unfälle. Die Züge mußten mit Bewachungspersonal versehen werden, das auf die tollkühnen Spitzbuben schoß und gar manchen verletzte oder gar tötete. Trotzdem wird weiter gestohlen. Unweit des Bahnhofs Naklo wollte der 15jährige Franz Malaga, nachdem er von einem fahrenden Zuge mehrere Kohlenstücke abgeworfen hatte, abspringen. Dabei trat er fehl und geriet zwischen die Räder. Die Zugbegleiter hörten wohl einen markerschütternden Schrei, doch ehe der Zug zum Stehen gebracht werden konnte, war der Körper des Jungen nur noch eine formlose blutige Masse. Die Glieder lagen zerstreut im weiten Umkreis auf dem Bahndamm.

Schmuggler niedergeschossen.

Dieser Tage sollte ein Zollbeamter den Schmuggler Alfons Wojuczek aus Antonienhütte mit der Straßenbahn nach Kattowitz zum Gericht bringen. In Bismarckhütte sprang der Schmuggler aus der fahrenden Bahn und lief auf Schwientochlowitz zu. Der Zollbeamte verfolgte ihn und gab zwei Schüsse auf ihn ab, weil er die Haltrufe unbeachtet ließ. Wojuczek wurde von einer Kugel in den Rücken getroffen. Nachdem ihm ein Arzt erste Hilfe geleistet hatte, schaffte man ihn nach dem Kattowitzer Gefängniskrankenhaus.

Probleme der Finanzpolitik

Der frühere Senator Genosse Daniel Groß über die Statutenänderung der Bank Polski.

Genosse Dr. Daniel Groß ist als Wirtschafts- und Finanzpolitiker in Polen allgemein bekannt. Als Mitglied des staatlichen Finanzrates und Senator der PPS hat er während zwei Kadenzen am öffentlichen Leben teilgenommen und sein Interesse hauptsächlich der Finanzpolitik zugewendet. Noch lange vor den Experimenten des Dr. Schacht hat er die Skizzen seines eigenen Finanzprogramms ausgearbeitet und sowohl im Finanzrat, im Senat als auch in den Spalten der sozialistischen Presse um die Realisierung dieses Programms gekämpft. Dieser leidenschaftliche und kompromißlose Kampf des Genossen Dr. Groß erweckte nicht allein das Interesse der Fachleute auf wirtschaftlichem Gebiete, sondern verschaffte ihm auch viele Anhänger, aber auch Gegner, die seine kühnen wirtschaftlichen Konzeptionen mit großer Skepsis beurteilten.

Nach der Auflösung der gesetzgebenden Körperschaften im Jahre 1935, widmete sich Genosse Dr. Groß größtenteils seinem Berufe als Rechtsanwalt. Nichtdestoweniger entwickelte er seine wissenschaftliche Tätigkeit weiterhin, indem er Abhandlungen auf dem ihm interessierenden Gebiete in der Presse veröffentlicht und auch oftmals als Redner auftrat.

Die letzthin durch den Rat der Bank Polski beschlossene Statutenänderung hat neuerlich Fragen aufgeworfen, die mit der Finanzpolitik des Staates verbunden sind. Diese Gelegenheit benutzend, ersuchte ein Korrespondent unseres Blattes Genossen Dr. Groß um ein Interview für unsere Leser.

In Polen — so beginnt Genosse Dr. Groß — steht die Frage der Finanzpolitik seit der Senkung des Zloty im Jahre 1925 auf der Tagesordnung. Diese Frage wurde in Polen am frühesten aktuell, weil Polen der einzige Staat war, in dem nach der Stabilisierung, die auf der Goldunterlage gestützt war, nach 15monatiger Dauer der Valutaständigkeit, der Sturz der Banknoten erfolgt ist. Die Stabilisierung wurde am 1. April 1924 durchgeführt und schon Ende Juli 1925 ist der Zloty gesunken. Dies war die Folge des Abflusses der Gold- und Devisenunterlagen, die den Zufluß überstieg. Dies geschah trotz der schon damals bestehenden Devisengesetze, die jedoch, bildlich dargestellt, „löchrig“ waren, so daß bei uns eigentlich ein freier Verkehr mit Kapitalien geherrscht hat. Das bedeutet, daß die Großindustrie, die Banken und der Großgrundbesitz imstande waren Devisen, also fremde Valuten, welche sie für den Export erhielten, im Ausland zurückgelassen und überdies die im Inland erzielten Gewinne nach dem Auslande zu überweisen, wodurch sie den Abfluß der Valuten bewirkten. Auf diese Art entstand das Problem, wie man der Spekulation des Großkapitals, welches die Bank Polski um die frühere Unterlage brachte, einen Riegel vorschieben soll.

Professor Krzyzanowski war als Repräsentant der klassischen Doktrin, des freien Verkehrs der Kapitalien, Gegner von Beschränkungen derselben durch Verdichtung der löchrigen Devisengesetze. Er empfahl eine Verringerung des Geldumlaufes. Nach dem Sturz des Finanzministers Grabski in der zweiten Hälfte des Jahres 1925 kam eine Koalitionsregierung aller Parteien, einschließlich der PPS, ans Ruder. Diese Regierung hielt an dem Grundsatz, welchen Prof. Krzyzanowski verkündet hat und dem sich die Bank Polski anpaßte, fest und hat den Kredit und somit den Geldumlauf vermindert. Die Folge dieser Maßnahmen waren Budgetdefizite. Die Regierung beschloß, diese Defizite durch Beschränkung der Ausgaben zu decken. Von dieser Politik wurden vor allem die Staatsangestellten betroffen und besonders die Eisenbahner.

Mit dieser Methode konnte der sozialistische Klub, dessen Vertreter in der Regierung saßen, nicht einverstanden sein. Dieser Politik hat die PPS ihr eigenes Stabilisierungsprogramm der Valuta entgegengestellt und verlangte die Devisengesetze nach dem Muster der Tschechoslowakei zu ändern, die seit dem Jahre 1922, dank der Verhinderung der Kapitalsflucht, eine stabilisierte Valuta hatte. Bei diesem System wird eine Verminderung des Geldumlaufes überflüssig, im Gegenteil es entsteht die Möglichkeit, denselben zu vergrößern. Der parlamentarische Klub der PPS hat in dieser Angelegenheit eine Kommission geschaffen, in welcher ich im März und April 1926 mitgearbeitet habe und die auf Grund ihrer Beurteilung von der Regierung eine Verdichtung der Devisenkontrolle und zugleich eine Vergrößerung des Geldumlaufes um 600 Millionen Zloty forderte. Nachdem die Regierung dieser Forderung der PPS nicht zustimmen wollte, ist die PPS aus der Koalition ausgetreten.

In seinem im August 1927 herausgegebenen Buche unter dem Titel „Die Regierungen Marschall Pilsudskis“ schrieb Prof. Krzyzanowski deutlich, daß die Sozialisten die Koalition im Namen einer Inflation für Wirtschaftszwecke zerschlagen haben. Wenn ich mich nicht irre, so schrieb der Professor, wurde dieser Kampf damals infolge einer unwillkürlichen Vergrößerung des Geldumlaufes, welcher durch den Kohlenstreik in England entstanden ist, durch eine gewisse Zeit unterbrochen.

(Fortsetzung folgt.)